

Sipplingen → „Store“ eine Erfolgsgeschichte

Mit einem bunten Nachtumzug, an dem 29 befreundete Vereine und Zünfte aus der Nachbarschaft teilnahmen, haben die „Store“ der Fastnachtsgesellschaft Sipplingen ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Ihm schloss sich eine „Store-Nacht“ im ganzen Dorf an.



Bürgermeister Anselm Neher „als Schultes im Häs vu der Perle am See“ dirigierte mit Begeisterung beim Zunftmeisterempfang anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Sipplinger „Store“. Bilder: Kleinstück

Sipplingen – Närrische Hochstimmung herrschte den ganzen Samstag in „der Perle am Bodensee“, wie Bürgermeister Anselm Neher seine Gemeinde immer wieder gerne bezeichnet, als die Fastnachtsgesellschaft Sipplingen mit befreundeten Vereinen und Zünften den 50. Geburtstag ihrer Maskengruppe mit einem großen Nachtumzug bei bengalischer Beleuchtung im ganzen Dorf feierte. Angeführt von der Musikkapelle Sipplingen und den Store selbst, bewegte sich ein bunter Zug von Narrenvereinen und -gruppen durchs Dorf. Den Seehasen aus Ludwigshafen folgten unter anderem der rote Überlinger „Löwe“, die „Bären“ der Bermatinger Bärenzunft, die „Katzen“ der „Katzedopeschliefer“ aus Deisendorf, die Bamberger „Kuckucks I-Hager“, die Nesselwanger „Biblisschieber“, die „Kaientroler“ aus Bonndorf oder die „Kilbe-Goschter“ aus Hödingen. Von der Gemeinde Salem waren die „Trubepfleger“-Zunft aus Oberstenweiler, die „Goldene Sieben“ aus Mittelstenweiler und die Weildorfer „Chaoten“ gekommen. Dazwischen gab es immer wieder Musikgruppen, Gardetänze und auch Kostproben der Schnellkunst. Starker Applaus aus den Reihen der Zuschauer brauste immer dann auf, wenn sich die „gefräßigen Räuber“, wie die Store auch bezeichnet werden, unter das närrische Volk mischten.

Nach Beendigung des Umzugs vergnügten sich die Narren entweder in der Turn- und Festhalle, in der die „Froschenkapelle“ die entsprechende Gute-Laune-Musik lieferte, in den Wirtschaften oder in einigen „Besen“ wie „Kaplan's Stangen Bar“ oder der „TSV Fußballer-Bar“. Auch der Rathauskeller war geöffnet.

Die Feierlichkeiten waren bereits am Vormittag mit einer ökumenischen Narrenmesse in der Pfarrkirche St. Martin eröffnet worden. Die Kollekte – und auch noch weitere Einnahmen des Tages – waren für Erdbebenopfer in Haiti bestimmt. Dem Narrengottesdienst schloss sich eine „Store-Matinee“ in der Aula der Burkhard- von- Hohenfels- Schule an, die auf Grund des gelungenen Programms - unter anderem mit einem Rückblick auf 50 Jahre Store – auf große Zustimmung bei den Gästen stieß. „Ich bin ja meist sehr zurückhaltend mit Komplimenten, aber das war wirklich eine äußerst gelungene Veranstaltung“, drückte es Vizepräsident Karl-Heinz Rimmel gegenüber dem SÜDKURIER aus. Storemutter Katja Marte blies ins gleiche Horn. „Das Matinee war echt superschön“, sagte sie. Nachdem am Nachmittag am Rathaus das Jubiläumsstorenest aufgestellt worden war, folgte ein kleiner und fröhlicher Kinderumzug durchs Dorf.

Beim vor den Nachtumzug geschalteten Zunftmeisterempfang für geladene Gäste im Bürgersaal freute sich Narrenpräsident Willi Schirmeister, Landrat Lothar Wölfle begrüßen zu können. „Das zeigt, dass der westliche Zipfel des Bodenseekreises doch nicht ganz unwichtig ist“, sagte er. Landvogt Michael Walser sprach von der Fastnachtsgesellschaft Sipplingen als einer der wichtigsten Zünfte der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee. „Die Store sind eine Erfolgsgeschichte, die seit 50 Jahren geschrieben wird und die weiter geschrieben werden wird“, zeigte er sich überzeugt.

Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/bilder



Die „Store“: Das Geburtstagskind der Sipplinger Fastnachtsgesellschaft führte den großen Nachtumzug an.



Präsident Willi Schirmeister bei der Begrüßung



Bürgermeister Anselm Neher







Der Landvogt der Narrenvereinigung Hegau Bodensee – Landschaft Linzgau
Michale Walser







Narrenpolizei Hermann Furtscheger in seinem Element.









Sipplingen → Wölfle wechselt nicht Parteibuch



Landrat Wölfle übt sich im Schwingen der Rätsche.

Foto: Kleinstück

Nein, er habe keineswegs die Partei gewechselt, betont ein ganz in Gelb und Blau gekleideter Landrat Lothar Wölfle während des Zunftmeisterempfangs der Sipplinger „Store“ im Rathaus. Dies habe nämlich FDP-Landtagsabgeordneter Hans-Peter Wetzels auf Grund des auffälligen gelben Schals zuvor vermutet, sagt der mit einem schwarzen Parteibuch ausgestattete Landrat. Dann muss auch noch ein kleiner Seitenhieb auf Wetzels her. „Er hat wohl vergessen, dass die Farben des Bodenseekreises blaugelb sind“, schmunzelt Wölfle. Unterstützung erhält er von Michael Walser, Landvogt der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee. „Heut Abend sind doch viele in Gelb gekleidet“, stellt er fest. Das heiße doch noch längst nicht, dass jetzt alle zu den Liberalen wollten. Doch Wetzels kontert: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Gehofft auf mögliche finanzielle Unterstützung zum Jubiläum seitens des Landrates wiederum hat Präsident Willi Schirmeister. Doch hat er bange Sekunden zu überstehen. Ja, er habe einen Scheck dabei, sagt Wölfle. Doch unterschrieben sei dieser noch nicht. Denn er habe nicht gewusst, ob er auch etwas sagen dürfe. Klar, dass Schirmeister ihm das Wort zuvor erteilt. Und er strahlt, als der Landrat den Scheck doch unterschreibt. Doch, dass das Wölfle auch verwirklicht, ist gar nicht so selbstverständlich. Denn eingangs hat er die Narren mit einem einfachen statt einem dreifachen „Narri“, wie es die Fastnachtsgesellschaft zu rufen pflegt, begrüßt. „Der Kreis hat halt weniger Geld als Sipplingen“, begründet er die knappe Begrüßung unter dem Lachen und Applaudieren der geladenen Gäste.

Und die spenden schließlich noch großen Beifall für Bürgermeister Anselm Neher. Lässt sich der „Urschwabe“, wie es Willi Schirmeister ausdrückt, nicht nehmen, die Musikkapelle Sipplingen beim „Badner Lied“ zu dirigieren. Apropos Schirmeister. Ganz zufrieden mit den zu der Fastnachtsgesellschaft Sipplingen gehörenden Trube-Kriese-Rätschern, den Store, den Zimmermannen, den Kriesewiebern und den närrischen Wiebern scheint er nicht zu sein. Jetzt möchte der Präse noch den Überlinger Löwen einverleiben. „Das sind doch alles so nette und schöne Mädle, die könnten wir noch gut gebrauchen.“

Holger Kleinstück